

Inhaltsverzeichnis

Rosemarie Wenner

Vorwort 5

Robert Schnase

Fünf Kennzeichen fruchtbarer Gemeinden

Einleitung 11

Kapitel 1

Radikale Gastfreundschaft 15

1. Weshalb wir unsere Herzen und unsere Gemeinden öffnen sollten 15
2. Persönliche Entdeckungen 20
3. Gastfreundschaft – radikal gelebt 27
4. Liebe zu Gästen in konkrete Schritte umwandeln 33
5. Eine Kultur radikaler Gastfreundschaft schaffen 37
6. Fragen 40

Kapitel 2

Leidenschaftlicher Gottesdienst 43

1. Gottesdienst als tiefe Begegnung mit Gott 43
2. Mit Leidenschaft feiern 47
3. Unterschiedliche Gemeinden – unterschiedliche Wege 54
4. Knisternde Erwartung und neue Offenheit 61
5. Gemeinsam an Verbesserungen arbeiten 67
6. Fragen 72

Kapitel 3

Zielgerichtete Glaubensentwicklung 73

1. Wie Menschen stark im Glauben werden 73
2. Ein Klima für geistliche Entwicklung schaffen 77
3. Ermutigende Erfahrungen 84
4. Viele Wege führen zum Ziel 90
5. Lernen in Gemeinschaft 95
6. Fragen 96



Kapitel 4	
Risikobereite Mission	97
1. Eine beeindruckende Woche in Honduras	97
2. Kirche für andere	102
3. Risiken eingehen für mehr Menschlichkeit	107
4. Das Wagnis der Barmherzigkeit	113
5. Mission konkret werden lassen	117
6. Fragen	122
Kapitel 5	
Außerordentliche Großzügigkeit	123
1. Ein Ehepaar lernt zu geben	123
2. Großzügigkeit als Ausdruck der Jüngerschaft	128
3. Haben und Geben in der Bibel	130
4. Die Gnade des Gebens	134
5. Großzügigkeit gezielt fördern	139
6. Fragen	146
Kapitel 6	
Das Beste geben und Frucht bringen	149
1. Veränderung wagen	149
2. Ein mutiger Neuanfang	150
3. Fruchtbarkeit erwarten	155
4. Das Beste und Höchste für Gott geben	165
5. Was eine einfache Gemeinde bewirken kann	167
6. Fragen	172
<i>Friedemann Burkhardt</i>	
Praxisteil	173
Einführung Gemeindegemeinschaft	175
Tägliche Andachten	180
Sechs Entwürfe für Gruppentreffen	224
Anhang	
Literaturverzeichnis (<i>Achim Härtner</i>)	231
Bibelstellenregister	237

Fünf Kennzeichen fruchtbarer Gemeinden

Radikale Gastfreundschaft. Leidenschaftlicher Gottesdienst. Zielgerichtete Glaubensentwicklung. Risikobereite Mission. Außerordentliche Großzügigkeit. Menschen suchen nach einer Kirche und Gemeinde, die sich durch diese Eigenschaften auszeichnet. An ihnen wird erkennbar, dass eine Gemeinde gesund, dynamisch und fruchtbar ist. Gemeinden, die sich darin üben, erfüllen den Auftrag, Menschen für Jesus Christus zu gewinnen, damit sie als seine Jünger und Jüngerinnen die Welt verändern.

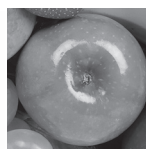
Diese Begriffe wirken ansteckend. Gemeinden, die sie verwenden, verhalten sich anders. Die Menschen möchten verstehen, wie sie den Missionsauftrag Jesu in ihrem Leben und in ihrer Gemeinde praktisch verwirklichen können. Diese Begriffe beschreiben, wie Gott Gemeinden dazu gebraucht: Gemeinden bieten die liebevolle und einladende Gastfreundschaft Christi an und geben den Menschen das Gefühl, dazu zu gehören. Durch den Gottesdienst verändert Gott ihr Herz und ihre Gedanken und weckt das Verlangen, Christus immer näher zu kommen. Gottes Geist lässt ihren Glauben in einem gemeinsamen Lernprozess wachsen und reifen. Mit zunehmender geistlicher Reife nehmen Menschen den Ruf Gottes wahr, anderen durch ihre Mission zu helfen. Und Gott macht sie dazu bereit, ihre geistlichen und materiellen Gaben zu teilen, damit auch andere die Gnade empfangen, die sie erfahren haben. Diese Kennzeichen sind für die Erfüllung des Missionsauftrags von grundlegender Bedeutung; wo sie in einer Gemeinde fehlen, sind Niedergang und Zerfall die Folge. Ihre Beschreibung mit diesen Begriffen hat etwas Unwiderstehliches, weil sie uns über theoretische Absichten hinaus zur praktischen und persönlichen Erfüllung unseres Auftrags anleiten. Nur wenn die Mission praktisch und persönlich wird, ist sie eindrücklich und wirksam.

Diese Kennzeichen beschreiben nicht nur, wie Gott durch die Aktivitäten der Gemeinde Menschen der Gemeinschaft hinzufügt, sie zeigen auch den Weg auf für das Wachstum in persönlicher Jüngerschaft. Menschen, die Jesus nachfolgen, streben danach, in der Gnade,

Radikale Gastfreundschaft

*Nehmt einander an,
wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.
Römer 15,7*

So knackig wie ein reifer Apfel
ist die radikale Gastfreundschaft
fruchtbarer Gemeinden.



Weshalb wir unsere Herzen und unsere Gemeinden öffnen sollten

1

Dynamische, fruchtbare, wachsende Gemeinden üben radikale Gastfreundschaft. Aus echter Liebe zu Christus und zum Nächsten gehen Laien und Pastoren auf Neue zu, laden sie ein, heißen sie willkommen, beziehen sie mit ein, unterstützen sie und helfen ihnen, im Glauben zu wachsen und Glieder am Leib Christi zu werden. Ebenso leidenschaftlich wie um alle, die schon zur Familie der Glaubenden gehören, kümmern sie sich auch um Menschen außerhalb der Gemeinde. Sie widmen sich dieser Aufgabe mit ihrer ganzen Kreativität, mit voller Kraft, unter Einsatz all ihrer Fähigkeiten, über alle Erwartungen hinaus.

Die Worte *radikal* und *Gastfreundschaft* verbinden wir normalerweise nicht miteinander. Aber wenn die Gemeinde wachsen soll, müssen wir es tun. Christliche Gastfreundschaft meint den aktiven Wunsch, kirchenfremde Menschen einzuladen, willkommen zu heißen, aufzunehmen und sich um sie zu kümmern, damit sie eine geistliche Heimat finden und den unendlichen Reichtum des Lebens in Christus für sich persönlich entdecken. Sie beschreibt eine aufrichtige Liebe



Leidenschaftlicher Gottesdienst

*Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn.
Psalm 84,2-3*

So anziehend wie eine reife Erdbeere ist der leidenschaftliche Gottesdienst fruchtbarer Gemeinden.



Gottesdienst als tiefe Begegnung mit Gott

Dynamische, fruchtbare, wachsende Gemeinden feiern leidenschaftliche Gottesdienste, durch die Menschen mit Gott und miteinander in Verbindung kommen. Menschen versammeln sich bewusst und erwartungsvoll als Leib Christi. Sie begegnen Christus im Singen, im Gebet, im Lesen der Heiligen Schrift, in der Predigt und im Abendmahl. Sie antworten dadurch, dass sie ihr Leben durch den Geist Gottes umgestalten lassen. Durch Menschen, die von Gottes Geist erneuert sind, entstehen Gemeinden mit außerordentlich warmer Atmosphäre, Herzlichkeit und Zusammenhalt. Menschen suchen nach Gottesdiensten, die echt, lebendig, kreativ und verständlich sind, in denen sie zusammen mit anderen erleben können, dass Gott gegenwärtig ist und ihr Leben verwandelt.

Auch hier mag es ungewöhnlich sein, unser Zusammenkommen zum Gottesdienst mit dem Wort *leidenschaftlich* zu beschreiben, aber wir sollten es tun.

Gottesdienst beschreibt jene Zeiten, zu denen wir uns mit der Absicht versammeln, Gott in Christus zu begegnen. Wir pflegen unsere Beziehung mit Gott und miteinander als Gottes Volk. Es geht

1

Menschen suchen nach Gottesdiensten, die echt, lebendig, kreativ und verständlich sind, in denen sie zusammen mit anderen erleben können, dass Gott gegenwärtig ist und ihr Leben verwandelt.

Leidenschaftlicher Gottesdienst

*Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn.
Psalm 84,2-3*

So anziehend wie eine reife Erdbeere ist der leidenschaftliche Gottesdienst fruchtbarer Gemeinden.



Gottesdienst als tiefe Begegnung mit Gott

Dynamische, fruchtbare, wachsende Gemeinden feiern leidenschaftliche Gottesdienste, durch die Menschen mit Gott und miteinander in Verbindung kommen. Menschen versammeln sich bewusst und erwartungsvoll als Leib Christi. Sie begegnen Christus im Singen, im Gebet, im Lesen der Heiligen Schrift, in der Predigt und im Abendmahl. Sie antworten dadurch, dass sie ihr Leben durch den Geist Gottes umgestalten lassen. Durch Menschen, die von Gottes Geist erneuert sind, entstehen Gemeinden mit außerordentlich warmer Atmosphäre, Herzlichkeit und Zusammenhalt. Menschen suchen nach Gottesdiensten, die echt, lebendig, kreativ und verständlich sind, in denen sie zusammen mit anderen erleben können, dass Gott gegenwärtig ist und ihr Leben verwandelt.

Auch hier mag es ungewöhnlich sein, unser Zusammenkommen zum Gottesdienst mit dem Wort *leidenschaftlich* zu beschreiben, aber wir sollten es tun.

Gottesdienst beschreibt jene Zeiten, zu denen wir uns mit der Absicht versammeln, Gott in Christus zu begegnen. Wir pflegen unsere Beziehung mit Gott und miteinander als Gottes Volk. Es geht

1

Menschen suchen nach Gottesdiensten, die echt, lebendig, kreativ und verständlich sind, in denen sie zusammen mit anderen erleben können, dass Gott gegenwärtig ist und ihr Leben verwandelt.

Zielgerichtete Glaubensentwicklung

*Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel
und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.
Apostelgeschichte 2,42*

So vollkommen wie eine reife Nektarine
ist die zielgerichtete Glaubensentwicklung
fruchtbarer Gemeinden.



Wie Menschen stark im Glauben werden

1

In einem abgelegenen Dorf, einen halben Tagesmarsch von Jerusalem entfernt, warf eine Frau dürres Holz ins Feuer, weil sie das tägliche Brot backen wollte. Sie tauchte ihre Hände ins Wasser eines kleinen Beckens neben dem Krug, mit dem sie vor Sonnenaufgang zum Brunnen gegangen war. Sie seufzte beim Gedanken an einen weiteren endlosen Arbeitstag, nur damit ihre Töchter und sie selbst etwas zu essen hatten. Seit ihr Mann plötzlich krank geworden und gestorben war, fühlte sie sich so einsam und verlassen, wie sie es sich nie hätte vorstellen können. Als sie das kühle Nass durch ihre Finger rinnen ließ, musste sie an die Geschichte denken, die sie am Abend zuvor bei ihren Nachbarinnen gehört hatte, mit denen sie sich zum Gebet und zum Essen getroffen hatte. Es war die Geschichte einer Frau, die Jesus am Brunnen begegnet war. Jesus sprach mit ihr über das „lebendige Wasser“. Sie erinnerte sich auch an die Geschichte eines Mannes, der lange gelähmt gewesen war. Unzählige Geschichten gingen ihr durch den Kopf, eine in die andere übergehend. Der Hirte mit seinen Schafen fiel ihr ein, die Frau und ihre Münze, zwei Frauen und ihre Tränen der Trauer und der Freude an einem leeren Grab, und die arme Witwe, die

Risikobereite Mission

Wahrlich, ich sage euch:

Was ihr getan habt einem von diesen Geringsten, die zu meiner Familie gehören, das habt ihr mir getan. Matthäus 25,40

So leuchtend wie eine reife Orange
ist die risikobereite Mission
fruchtbarer Gemeinden.



Eine beeindruckende Woche in Honduras

1

Wir wurden von unseren Gastgebern am Flugplatz abgeholt. Nachdem unser Gepäck in ihrem Geländewagen verstaut war und die vielen Leute sich in die Sitze gequetscht hatten, fuhren wir aus der Stadt hinaus und in grüne Täler mit tropischen Wäldern hinein. Auf einer kurvenreichen Straße ging es auf und ab, in jeder engen Kurve wurden wir heftig aneinander gepresst. Bei den vielen Unebenheiten schrien und lachten wir und rückten noch enger zusammen. Es dämmerte schon, als wir spürten, wie der feste Belag zuerst in eine Schotterstraße und später in eine staubige Löcherpiste überging. Es wurde dunkel und immer seltener kam uns ein anderes Auto entgegen. Zuletzt wurden wir in völliger Dunkelheit um riesige Schlaglöcher herummanövriert. Außer unseren Scheinwerfern war nirgends ein Licht zu sehen. Unser Geländewagen hielt auf einer unbefestigten Dorfstraße neben einem Zaun an. Als der Fahrer die Scheinwerfer ausschaltete, verschluckte uns die Dunkelheit der mondlosen Nacht. Wir konnten nichts sehen, aber wir hörten menschliche Stimmen, eine große Menschenmenge kam auf unseren Wagen zu. Als wir ausstiegen, drängten junge und alte Menschen herbei, streckten uns die



Risikobereite Mission

Wahrlich, ich sage euch:

Was ihr getan habt einem von diesen Geringsten, die zu meiner Familie gehören, das habt ihr mir getan. Matthäus 25,40

So leuchtend wie eine reife Orange
ist die risikobereite Mission
fruchtbarer Gemeinden.



Eine beeindruckende Woche in Honduras

1

Wir wurden von unseren Gastgebern am Flugplatz abgeholt. Nachdem unser Gepäck in ihrem Geländewagen verstaut war und die vielen Leute sich in die Sitze gequetscht hatten, fuhren wir aus der Stadt hinaus und in grüne Täler mit tropischen Wäldern hinein. Auf einer kurvenreichen Straße ging es auf und ab, in jeder engen Kurve wurden wir heftig aneinander gepresst. Bei den vielen Unebenheiten schrien und lachten wir und rückten noch enger zusammen. Es dämmerte schon, als wir spürten, wie der feste Belag zuerst in eine Schotterstraße und später in eine staubige Löcherpiste überging. Es wurde dunkel und immer seltener kam uns ein anderes Auto entgegen. Zuletzt wurden wir in völliger Dunkelheit um riesige Schlaglöcher herummanövriert. Außer unseren Scheinwerfern war nirgends ein Licht zu sehen. Unser Geländewagen hielt auf einer unbefestigten Dorfstraße neben einem Zaun an. Als der Fahrer die Scheinwerfer ausschaltete, verschluckte uns die Dunkelheit der mondlosen Nacht. Wir konnten nichts sehen, aber wir hörten menschliche Stimmen, eine große Menschenmenge kam auf unseren Wagen zu. Als wir ausstiegen, drängten junge und alte Menschen herbei, streckten uns die



Außerordentliche Großzügigkeit

*Durch eure Großzügigkeit
werdet ihr reich sein in allen Dingen.*

2. Korinther 9,11

So prall wie reife Trauben
ist die außerordentliche Großzügigkeit
fruchtbarer Gemeinden.



Ein Ehepaar lernt zu geben

1

„Ich würde mich besser fühlen, wenn wir noch einmal darüber reden könnten“, sagte Mark zu seiner Frau Susan. Sie waren für den Gottesdienst am bevorstehenden Sonntag um einen gemeinsamen Erfahrungsbericht gebeten worden. Es würde der Gottesdienst sein, den ihre Gemeinde alljährlich als besonderen „Hingabe-Gottesdienst“ feierte. In diesem Gottesdienst verpflichteten sich die Gemeindeglieder vor Gott feierlich und verbindlich auf ihr persönliches und finanzielles Engagement im kommenden Jahr. Bevor sie ihren Bericht noch einmal probten, kamen sie ins Nachdenken über die vergangenen Jahre und ihre erstaunliche Glaubensreise, die sie bis an diesen Punkt gebracht hatte. Am nächsten Morgen würden sie ihre Geschichte erzählen: wie sie Schritt für Schritt dazu gekommen waren, den Zehnten zu geben. Noch vor wenigen Jahren hätten sie sich nicht vorstellen können, je so etwas zu tun.

Mark und Susan wuchsen in gläubigen methodistischen Familien auf. Obwohl sie die Jugendgruppe und die Sonntagsschule besucht hatten, waren sie während ihrer College-Zeit weniger aktiv. Nachdem sie sich kennengelernt, geheiratet und sich an ihrem Wohnort